I. N. 195.429

Richard Batka.

Prag, am 17. Jänner 1896.

Hochgeehrter Herr!

Leider kam ich durch die Nachlässigkeit des Verlegers erst heute in Besitz der unter seiner Adresse an mich gerichteten Postkarte. Wie un=gemein erfreulich mir die Zustimmung eines so hervorragenden Musikers und Kunstkenners sein musste, brauch ich wohl nicht zu erörtern. Weit mehr noch erfreut hat mich die Karte übrigens als Beweis, dass es immer noch Komponisten gibt, welche sich durch das einem Kollegen er=theilte Lob nicht verdriesslich stimmen lassen, ja überhaupt eine Schrift, die nichts direkt sie Ange=hendes enthält, der Durchsicht wert halten. Man macht in dieser Hinsicht oft gegentheilige Erfahr=ungen, selbst bei sonst vortrefflichen Männern.

Ein eigenthümlicher Zufall hat es gefügt, dass
ich, ein eifriger Sucher nach moderner Vocalmusik,
von Ihren Bühnenwerken noch nichts zu Gehör
bekommen habe. Grad als man den Evangeli=
mann hier gab, musst ich plötzlich nach Dresden
verreisen und konnte Ihnen darum bei Ihrer
Anwesenheit in Prag die Empfehlungskarte
Schüddemanns nicht überreichen, was ich um
so lebhafter bedauere, als Schüddemann mir
von Ihren Kompositionen oft und mit grosser
Wärme erzählt hat, sie mir erst dieser Tage
brieflich wieder ans Herz legte. Kienzl, den
Schriftsteller kenn ich freilich sehr gut und von
Ihren Schriften fehlt keine in meiner Bibliothek.
Soeben erfahre ich von dem vollen Erfolg Ihres
Werkes in Wien. Wenn ich mir erlaube Sie
dazu zu beglückwünschen, so soll das keine
conventionelle Phrase sein, sondern der un=
willkürliche Ausdruck der Freude, dass man
nun selbst in Wien sich um die dram. Werke
unserer lebenden deutschen Tonsetzer zu kümmern
beginnt und zur Überzeugung kommt, dass

sich auch mit diesem neuen ausrichten läßt. Das
Thema geht mir um so näher, als ich schon seit län=
gerer Zeit Studien zu einer grösseren liter.
Arbeit, einer Geschichte der Nachwagnerschen Oper
betreibe.

Doch – ich darf Ihre Muße nicht länger in An=
spruch nehmen. Nochmals also den herzlichsten
Dank für die bekundete Sympathie von

Ihrem

hochachtend ergebenen

Richard Batka